

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 80. Montag, den 18. September 1820.

Der sächsische Kobalt.

Wahrscheinlich fand man diesen Hauptbestandtheil der blauen Farbe erst gegen das Ende des funfzehnten Jahrhunderts, allein, weit entfernt, seinen Werth zu kennen und zu achten, ward er beiseite in die Haldeu geworfen, und erhielt seinen Namen wahrscheinlich daher, daß der Bergmann, der auf Silbererz arbeitete, dies ihm unnütz Scheinende, ihn Kessende fand, und es dem Kobalt zuschrieb. Man nannte es auch wohl Silberräuber, und ließ auf den Kanzeln gegen dasselbe bitten.

Wer die Kunst daraus die blaue Farbe zu bereiten, erfand, ist nicht ausgemacht, doch muß sie zwischen 1500 und 1520 fallen, denn da ist ein gewisser Peter Weidenhammer aus Franken durch den Handel mit solcher Farbe, die er Centnerweis nach Venedig sandte, sehr reich geworden. Späterhin benutzte ihn ein böhmischer Glasmacher, Christoph Schürer zur Verfertigung des blauen Glases, (zwischen 1540 und 1560) und legte erst eine Hand; dann eine Wassermühle an, die den Centner Farbe für 7½ Thl. lieferte.

Anfänglich hieß diese blaue Farbe nur ein Schneberger blau Wunder. Daher

ohne Zweifel die wenigstens in Sachsen gebräuchliche Redensart: „Ich habe mein blaues Wunder gesehen.“

Seit der Mitte des 17ten Jahrhunderts giebt es 5 solcher Blaufarbenwerke. Zwei gehören dem Könige und drei den Gewerken. Jährlich werden gegen 18000 Centner geliefert; wofür 4½ Tonnen Goldes ins Land kommen, und über tausend Familien ernährt werden.

* r.

Der Igelbund.

Nach dem Tode Gregorius Schenks von Osterwitz, Erzbischofs zu Salzburg, traten die Landstände zusammen, und machten, da sie bisher von einigen Erzbischöfen zu sehr mit Steuern gedrückt worden, auch sich sonst in ihren Rechten, besonders aber darin gekränkt fanden, daß man ihre Töchter wieder ihren Willen verheirathete, einen Bund unter einander, den künftigen Erzbischöfen nicht eher, als nach Abhelfung dieser allgemeinen Landesbeschwerden, zu huldigen. Man setzte die Urkunde dieses Bundes 1403 auf, und bekräftigte dieselbe mit 56 Insiegeln. Weil nun diese Handfeste oder Bundesbrief rings herum mit

Siegeln, wie der Igel mit Stacheln umgeben und behangen war, so gab man ihm den Namen eines Igelbundes, und wollte damit zugleich anzeigen, daß sich Niemand an ihm vergreifen sollte. Dieser Igelbund wurde auch von dem in demselben Jahre erwählten Erzbischofe Eberhard, und 1466 von dem Erzbischofe Bernhard, bestätigt, und enthält, so zu sagen, die ersten Keime der salzburgischen Landesverfassung, und verbreitet überhaupt manches Licht über das teutsche Territorialrecht mittlern Zeitalters.

Wie mannigfaltig haben die Menschen es auf der lieben Erde schon versuchen müssen, sich durch heilige Bündnisse gegen Gewalt und Unrecht zu schützen! Und wie mannigfaltig sind die Zwecke solcher Bündnisse fast gewöhnlich wieder vereitelt worden!

Anekdote in Münchhausens Manier.

Als der Prinz von Wales, (Vater des jetzt verstorbenen Königs von England) einst mit einer Gesellschaft junger Männer von Stande die Merkwürdigkeiten des Tower in Augenschein nahm, führte ein alter Aufseher sie durch

verschiedene Gemächer und zeigte ihnen unter den, in der Reiterkammer befindlichen Brustharnischen einen, dessen Unterteil durch eine Kanonenkugel weggerissen worden war. Der, der ihn getragen, habe zugleich einen Theil der Eingeweide und den Unterleib eingebüßt, doch sey er, wie der Aufseher behauptete, durch die Sorgfalt eines geschickten Wundarztes völlig wieder hergestellt worden und habe noch 10 Jahre nachher verlebt. Die Gesellschaft lächelte über den Ernst womit der Aufseher dieses Märchen erzählte und der Prinz erwiderte mit der ihm eignen Scherzhastigkeit, er habe in einem Buche etwas Aehnliches von einem Soldaten gelesen; diesem sey von einem Feinde der Kopf so geschickt gespalten worden, daß beide Hälften desselben auf den Schultern gelegen hätten. Einer seiner Kammeraden habe ihn in dieser gefährlichen und unbequemen Lage gefunden, die beiden Hälften zierlich aneinander gepaßt, mit seinem Schnupstuche verbunden und noch in derselben Nacht, habe der verwundete, aber nunmehr kurirte Mann darauf bestanden, eine Kanne Bier mit ihm zu leeren. — Dieser Schwank kurirte auch den Aufseher.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Necht Englisch, ächt Französisch, nicht teutsch Englisch,
nicht teutsch Französisch.

Unterricht hierin ertheilt Unterzeichneter in seiner Wohnung in der Fleischergasse Nr. 224, neben der Stadt Frankfurt a. M., zwei Treppen hoch.

Schlickeisen.

Konzertanzeige. Unterzeichneter hat die Ehre, einem hochverehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er mit obrigkeitlicher Erlaubniß, Mittwoch den 20. September Abends 7 Uhr im Theatersaale

ein großes Vokal- und Instrumentalkonzert

geben wird.

Da ich im vorigen Monate die Ehre hatte, mich in Pillnitz vor Sr. Majestät dem Könige von Sachsen mit Beifall hören zu lassen, so schmeichle ich mir um so mehr, ein hochverehrtes Publikum zu meinem Konzert einladen und mir ein zahlreiches Auditorium versprechen zu dürfen. — Den Inhalt des Konzerts werden besondere Zettel anzeigen. Billets sind in hiesigen Musikhandlungen à 16 Gr. zu haben.

U. W. Schulz, Kammermusikus und Violinist in der Kapelle zu Berlin.

Anzeige. Da ich künftige Wintermonate den Unterricht im Tanzen in meiner Wohnung ertheile, und den Saal im Hofe des Thomätschen Hauses am Markte Nr. 2. nur wöchentlich zweimal zur Uebung im gesellschaftlichen Tanze benutze; so bin ich erbötig, diesen schönen Platz von 32 Ellen Länge und 15 Ellen Breite an Kunstausstellungen während den Messen, und sodann an einen Musikverein und dergleichen Gesellschaften gegen eine billige Vergütung zu überlassen, auch im nöthigen Falle für Erleuchtung und erwünschte Einrichtung zu sorgen.

Karl August Klemm, Lehrer der Tanzkunst an der hiesigen Universität, wohnhaft in dem Gasthose zu den 3 Königen auf der Peterstraße Nr. 116.

Versteigerung. Heute, den 18. September, Nachmittag um 2 Uhr sollen sechzig Stück beschädigte Belvedere's auf hiesiger Börse öffentlich versteigert werden, welches hierdurch den Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Verkauf. Paradiesäpfel oder sogenannte פירות אדומים sind in bester Auswahl zu haben bei
F. W. Millies.

Adolf Wilhelm Förster jun.

hat sein Komptoir und Waarenlager in das Haus des Herrn Banquier Winkler, Hainsstraße Nr. 196 1te Etage verlegt.

Wohnvermietung. Zur gegenwärtigen Michaelmesse sind zu vermieten drei gut meublirte Stuben nebst Alkoven, vorne heraus, einzeln oder zusammen, in der Peterstraße Nr. 34, zweite Etage.

Gewölbevermietung.

Auf dem Brühl Nr. 516. wagenfreier Seite ist von jetzt und für künftige Messen ein Gewölbe nebst Logis dabel, zu vermieten, das Nähere erfährt man auf dem Komptoir für Lokale von **L. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.**

Logisveränderung. Von heute an, als dem 13. September, wohne ich auf dem neuen Neumarkt Nr. 21, 1 Treppe hoch, in Billons Hause, nahe an der hohen Lillie.

S. H. Burgheim, Doctor medicinae allhier.

Gesuch. Eine Köchin, die in der Brat- und Kochkunst vollkommene Kenntniß hat; und mit bestem Attestat versehen ist, sucht zu Michael hier einen Dienst. Nachricht beim Zimmermann Krause in Englers Hause, Quergasse.

Thorzettel vom 17. September.

Grimma'sches Thor. U.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Die Jena'sche f. Post 6	
Hr. Dr. Schmiedel, von hier, von Dresden zurück 7		Hrn. Kfl. Barnhagen, von Dortmund, in Beckers u. Simons Hause 6	
Vormittag.		Hrn. Kfl. Frank u. Speyer, v. Frankf. a. M., in Rosentreters u. Franzens Hause 8	
Hrn. Kfl. Kirilowich u. Komp., v. Jassi, im Gute u. in Stegers Hause 6		Hrn. Kfl. Kofi u. Oliva, a. Lilla u. Genua, im Hotel de France u. in Barths Hofe 9	
Die Dresdner r. Post 7		Hr. Korallensabrik. Capurro, von Genua, Nr. 431 11	
Nachmittag.		Hr. Prof. Blumenbach, v. Göttingen, im Hotel de Care 12	
Hrn. Kauf. Bairakdar u. Komp., v. Wien, in Stollens Hause 4		Nachmittag.	
Halle'sches Thor. U.		Hrn. Kfl. Breßler u. Broch, a. Elberfeld u. Solingen, b. Simon u. Nr. 584 3	
Gestern Abend.		Hr. Kfm. Bafewan, a. Frankfurt a. M., in der Marie 4	
Die Braunschweiger r. Post 6		Hrn. Kfl. Matthias, v. hier, v. Paris zurück, u. Dr. Gräfer, v. Langensalza, Nr. 303, Hr. Schiffskapit. Watson, v. London, u. Stud. Mokner, a. Berlin, von Heidelberg, unbestimmt 5	
Vormittag.		Petersthor. U.	
Hr. Kfm. Gobert, v. Hamburg, b. Latus 8		Gestern Abend.	
Hr. Kfm. Dick, v. Hamburg, b. Wagner 8		Die Koburger f. Post 9	
Hrn. Kfl. Cordes und Macvicar, v. Hamburg, b. Hr. Moltrecht 9		Vormittag.	
Hr. Kfm. Millington, v. Hamburg, im Hotel de Care 9		Hr. Kfm. Stögel, v. Schneeberg, in Klafsig's Hause 12	
Hr. Kfm. Wied, v. Schleswig, in Kochs Hofe 9		Nachmittag.	
Hr. Kfl. Bratbeler u. Krauske, von Berlin, in Küstners Hause u. Nr. 409 11		Hr. Prof. Nebelung, v. Altenb., b. Küstner 1	
Nachmittag.		Hr. Dr. Sörensen, a. Reichenbach, v. Sera, im Hotel de France 5	
Hr. Kfm. Fröhlich, v. hier, v. Dessau zurück 3		Hospitalthor. U.	
Hr. Kfm. Bentheim, von Berlin, in Auerbachs Hofe 3		Gestern Abend.	
Die Braunschweiger f. Post 4		Auf der Schneeberger Post: Hr. Adleute Traun u. Gudauner, a. Aisch u. St. Ulrich, b. Seltmann 6	
Kanstädter Thor. U.		Vormittag.	
Gestern Abend.		Hr. Kfm. Florer, a. Mannheim, v. Borna, im Hotel de Russie 9	
Hrn. Kfl. Lucas und Kruse, von Elberfeld, Nr. 643 u. bei Dr. Haase 6		Nachmittag.	
Die Merseburger f. Post 7		Die Nürnberger r. Post 5	
Herr von Mengershausen, aus Göttingen, im Hotel de France 8		Hr. Kfm. Wange, a. St. Gallen, v. Borna, Nr. 1102 6	
Hr. Kammerr. Drösig, v. Zeig, unbestimmt 8			
Hrn. Kfl. Niehl u. Koblstadt, v. Iserlohn u. Schwelm, im Kranich 8			
Hr. Kfm. Schlettner u. Hr. Handlungsger. Kessler, v. Frankf. a. M., bei Mad. Weise 9			
Hrn. Kfl. Winkelmann u. Grab, v. Düsseldorf, b. Brand u. in Fischers Hause 9			
Hrn. Prof. Hufeland u. Walsch, a. Berlin, v. Raumburg, im gr. Schilde 9			